

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:
Schneeberg 21.
Zus. 25.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 162

Sonntag, den 15. Juli 1900

Post-Belegnummer Nr. 2212.

Postamt-Nummern für die am Nachmittag erscheinende Nummer bis Vermittlung 11 Uhr. Eine Verantwortlichkeit für die nachträgliche Aufnahme der Briefe bis an den vorgeschriebenen Tag sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben. Nachträgliche Beiträge zur gegenwärtigen Ausgabe sind nicht möglich. Einrückungstermin für die nächste Ausgabe bis zum 14. Juli 1900.

55.

Jahrgang.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Gutbesizers Franz Friedrich Kubisch in Niederschlema soll das zum Nachlaß gehörige **Gutsgrundstück** Nr. 19 des Grundkatasters, Nr. 123a, 123b, 176, 177, 178 des Flurbuchs, Blatt 18 des Grundbuchs für Niederschlema,

Sonnabend, am 1. September 1900,

Vormittags 10 Uhr

im Hause Nr. 19 des Erb. Cat. für Niederschlema öffentlich meistbietend versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen liegen an dieser Gerichtsstelle zur Einsichtnahme aus.

Schneeberg, den 12. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Gilbert.

Vr.

Der Handarbeiter Christian Friedrich Fritsch in Niederschlema ist wegen Verschwendung entmündigt worden.

Schneeberg, am 12. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Gilbert.

Vr.

Montag, den 16. Juli 1900, Mittags 12 Uhr,

soll in Pöplia 1 **Truhwagen** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung gelangen.

Bieter sammeln sich in Schramm's Restauration daselbst.

Schwarzenberg, am 10. Juli 1900.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Str. Roth.

Dienstag, den 17. Juli 1900, Nachmittags 3 Uhr

gelangt in Hartenstein 1 Kuh, 1 Einleitlerwagen, 1 Pferdegeschirr mit Jügel (engl. Rutschgeschirr), 2 Kuhgeschirre, 1 Hodelbank u. v. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich zur Versteigerung.

Bieter sammeln sich im Schützenhaus daselbst.

Hartenstein, am 13. Juli 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.

Gerichtswachtm. i. R. Seyfried.

Schneeberg.

Dankagung.

Herr Oberlehrer am. Werner in Schneeberg hat unserer Schulgemeinde neben den Schulgebäuden einen schöngeordneten und gutgegliederten **Schulgarten** auf seine Kosten mit erheblichen Opfern an Zeit, Mühe und Geld angelegt und geschenktweise übergeben.

Wir sprechen ihm für diesen Akt hochherziger Gesinnung sowie Anhänglichkeit an die hiesige Bürgerschule den besten Dank aus.

Schneeberg, den 13. Juli 1900.

Der Stadtrath.

Dr. von Boydt.

Sonntagsruhe Schneeberg.

Anlässlich des am 15. d. M. hier stattfindenden Gaurinfestes wird größerer Geschäftsverkehr zu erwarten sein und wird deshalb gemäß Punkt 4 b Abs. 2 der Bekanntmachung vom 28. Juni 1892 und § 105 b Abs. 2 der Reichsgewerbeordnung hierdurch bestimmt, daß im Bezirke der Stadt Schneeberg an diesem Tage der Handelsverkehr in erweitertem Maße und zwar in allen Handelsgewerben von Vormittags 11 Uhr bis Abends 8 Uhr stattfinden darf.

Schneeberg, den 14. Juli 1900.

Der Stadtrath.

Dr. von Boydt.

Die Revolution in China.

Die gestrigen Londoner Abendblätter melden, daß vormittags in London ein amtliches Telegramm aus Peking eingetroffen sei, nach welchem sämtliche Fremden in Peking am 6. Juli ermordet worden seien. Aus diesem Anlaß richtete das Reutersche Bureau an das Auswärtige Amt eine Anfrage, auf welche ihm geantwortet wurde, daß im Auswärtigen Amt nichts hiervon bekannt sei. Aus London, 13. Juli wird ferner berichtet: Die letzte Hoffnung auf die Rettung der Europäer in Peking wird jetzt hier aufgegeben. Die „Daily Mail“ bringt aus Schanghai, 12. Juli eine, höchst wahrscheinlich fingierte, grausige Erzählung über Details der Mordtaten in Peking. Danach waren die letzten Gesandtschaften, die fanden, als die letzte Botschaft abgehandelt wurde, die englische und die russische. Am 6. Juli hätte Prinz Tuan den Angriff gegen die Fremden geleitet. Sein Adjutant sei Kangyu gewesen. Den rechten Flügel hätte Prinz Tsang und den linken Prinz Nintu befehligt, die Reserve Prinz Tsay. Der Kampf habe vom Abend bis 9 Uhr morgens gedauert. Alle Fremden seien niedergemetzelt worden. Die Straßen um die Gesandtschaften seien voll von Leichen. Prinz Tsang und General Wang wenshoo hätten versucht, die Fremden zu schützen, wären aber unterlegen. Beide seien getötet. Zwei Europäer seien entkommen, einer am Kopfe schwer verwundet. Prinz Tuan habe 100 000 Taels und große Massen Reis an die Vor-

verteilt. Striktes Geheimnis werde bei den Chinesen über die Mordtaten beobachtet. Die Todesstrafe sei auf Mithelungen an Fremde gesetzt. — Aus Tientsin liegt heute ein allerdings englischer Bericht vor, der, vom 4. Juli datiert, ein überaus klägliches Bild von dem Zusammenarbeiten der sogenannten vereinigten Kontingente entwirft, er beginnt mit den Worten: „Eine homogene Armee von halber Stärke könnte wirksamer arbeiten als die vereinigten Streitkräfte hier es vermögen. Ihre Operationen sind ungenügend behindert durch Mangel an Organisation und einheitlicher Leitung.“ Der Bericht geht ferner zu folgender Schilderung über: „Jedes Kontingente handelt auf eigene Faust, jeder der einzelnen Oberbefehlshaber hat unumschränkte Gewalt über seine Leute. Zwar finden täglich internationale Konferenzen statt, in denen die Ansichten der höchsten Offiziere ausgetauscht werden, allem es gibt keine Möglichkeit, auch nur die Befolgung der Majoritätswünsche durchzusetzen, noch viel weniger kann der nominelle Generalstabschef Seymour seinen Befehlen Gehorsam erzwingen. Seine Methode zu kommandieren ist deshalb die, an die Kollegen der anderen Nationen Gesuchen zu richten, die manchmal befolgt werden und manchmal nicht. Ein Konferenzbeschluss der Majorität, auf die Chinesenstadt am 1. Juli einen Angriff zu machen, um die von dort die Fremden niederlassungen bedrohende Artillerie unschädlich zu machen, konnte nicht durchgeführt werden, weil der russische Oberoffizier wegen Ermüdung seiner Truppen Ausschub verlangte. Inzwischen aber erhielten die Chinesen bedeutende Verstärkungen, und somit fiel der ganze Plan. Auf

solche und ähnliche Weise haben die vereinigten Truppen in der Woche vom 27. Juni bis 4. Juli zwar 50 bis 60 Mann verloren, aber nichts erreicht, während die Chinesen gleichzeitig bedeutende Vorteile errungen haben. Als Beispiel spezieller Uneinigkeit unter den Nationalitäten verzeichnet der Bericht zum Schluß das Folgende: Die Deutschen besetzten die Kaiserl. Universität und hielten die deutsche Reichsflagge auf deren Gebäude. Die Leiter der Universität sind jedoch Amerikaner, und außerdem sollen dieselben auch auf Haus und Grundstücke der Universität besondere Rechte haben. Der amerikanische Konsul protestierte deshalb gegen die deutsche Besetzung des Gebäudes. — In demselben Zusammenhange sei folgende Meldung des „Daily Express“ aus Schanghai erwähnt: „Kapitän Bailey vom englischen Kriegsschiff „Aurora“ will deutlich gesehen haben, daß die chinesischen Artillerie-Operationen vor Tientsin durch einen Offizier in europäischer Kleidung geleitet wurden. Fremde, die von Tientsin nach Schanghai geflohen sind, beschuldigen einen europäischen Beamten, dessen Namen der Korrespondent verschweigt, und den „Oberst“ von Dannelen, — welcher nach dem chinesisch-japanischen Kriege als chinesischer Instruktionsoffizier diente, sich an einer Verschwörung beteiligt zu haben, die bezweckte, sie selbst und General Tsang vor dem Bombardement von Tientsin in Sicherheit zu bringen, während die übrigen Fremden ihrem Schicksal überlassen bleiben sollten.“ Die jüngste Nachricht aus Tientsin ist vom 8. Juli datiert und besagt, daß an diesem Tage Japaner mit überlegener Artillerie das russische Kontingent retteten, das beim Bahnhof von Chinesen hart bedrängt wurde. In Schantung greift die Währung weiter um sich. Die Tele-

Im **Hohen Holz** Abteilung 9—16 sind aufbereitete Hölzer, als 1024 Stämme Nadelholz in der Stärke von 10/27 cm mit 198.28 fm Cubinhalt und 13536 Stangen Nadelholz in der Stärke von 3/13 cm mit 135.24 fm Cubinhalt veräußert. Kaufangebote für die gesamte Masse sind binnen 3 Tagen bei uns anzubringen.

Schneeberg, den 14. Juli 1900.

Der Stadtrath.

Dr. von Boydt.

Mit 1. Oktober 1900 wird unsere **Schuldirektorstelle** durch Vererbung des derzeitigen Inhabers in ein Königl. Bezirkschulinspektorat frei und ist von da ab neu zu besetzen.

Die Stelle ist mit einem Anfangsgehalt von 3600 M. (einschl. Wohnungsgeld) ausgestattet, welcher nach der bestehenden Gehaltsstaffel in 2mal 3 Jahren um je 300 M. soann in 2mal 4 Jahren um je 300 M. auf 4800 M. steigt.

Auswärtige Dienstjahre, sei es in der Stellung als Direktor oder als Lehrer, werden nach Umständen nach Vereinbarung auf die Gehaltsstaffel angerechnet, so daß auch ein höherer Gehalt als der Anfangsgehalt gezahlt wird.

Besuche werden bis 15. August d. J. nebst Zeugnissen erbeten.

Persönliche Vorstellung soll nur auf Aufforderung hiesiger erfolgen.

Schneeberg, den 12. Juli 1900.

Der Stadtrath.

Dr. von Boydt.

Löbnitz.

Die von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsvereinschaft ander gelangten Auszüge aus dem Unternehmerverzeichnis nebst Heberolle und Aenderungsliste für den hiesigen Bezirk auf das Jahr 1899 liegen während zweier Wochen vom 18. d. M. ab zur Einsichtnahme der Beteiligten hier aus.

Der auf 2,75 Pfennig für jede beitragspflichtige Steuerinheit bestimmte Beitrag ist bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung

bis 7. August d. J.

an die mit der Einschlagung beauftragte Schutzmannschaft oder an Rathaus abzuführen, dies auch im Falle Einspruchs, welcher direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft (Dresden, Rauscher 13) zu richten wäre.

Rath der Stadt Löbnitz, am 13. Juli 1900.

Regier. Brgm.

Kuh- und Brennholz-Auktion auf Pfannenstiel Revier.

Im **Rathskeller** in Aue sollen Montag, den 16. Juli d. J., von Nachm. 2 Uhr an

70 Stück weiche Räder von 8—15 cm Oberstärke,

142 „ „ „ 16—22 „ „

137 „ „ „ 23—29 „ „

67 „ „ „ 30—44 „ „

32 rm „ „ „ „ „

3 „ tannene Brennrinde,

4³⁰ „ Weißb. weiches Reisig,

0¹⁰ „ hartes Reisig und

ca. 170 rm Schneidreisig

unter den üblichen Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Kürstlich Schönburgische Forstverwaltung Pfannenstiel.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Schneeberg

Montag, den 16. Juni 1900, abends 6 Uhr.

Die für Montag, den 16. Juli angeetzte Auktion findet nicht statt. Aue, den 14. Juli 1900. **H. Franke, Rathsvollzieher.**

hriger
en.
nt.
Seide.
Mk.
Stück.
e
r.
ringe,
t. empfiehlt
Schneeberg.
nädchen
en der Kin-
t in
rgasse 114.
orstand der
f.:
Mitglied:
a. F.
en,
ann
ppe.
ih.
Virtuosen
ubert.
el.
Abmarsch
berg vom
ammeln
ners in
Mitglieder
rhand.